

Viel Sonnenschein begleitet abwechslungsreiches Lagerleben

Doch zunächst gibt es beim Zeltlager-Aufenthalt des TSV Gölldorf großes Bangen wegen Hochwasser-Gefahren

Rottweil-Gölldorf. Die Zeltlager-Ferien des TSV Gölldorf standen in diesem Jahr auf des Messers Schneide, da wegen des Hochwassers am Rhein die Polder geöffnet wurden, und der Nebenplatz des SV Jechtingen schon unter Wasser stand.

Die Verantwortlichen des TSV atmeten tief durch, als beim 30. Zeltlager, das mit 52 Kindern und Betreuern zum nunmehr vierten Mal nach Jechtingen am Kaiserstuhl geführt hatte, die Nachricht vom Rückgang des Hochwassers

kam. So konnten die Kinder schließlich doch eine herrliche Woche bei schönstem Wetter verbringen. Ein »Vor-kommando« hatte schon eine Leistung erbracht und die Zelte für die Kinder vorbereitet.

Der nahe Bach war in den nächsten Tagen beliebtester Treffpunkt der Kinder, konnte man doch unter einer Brücke durchschwimmen und durchpaddeln.

Des weiteren bastelten die Kinder vielerlei für Sport und Spiel, sinnierten über Tagebüchern zum Zeltlager und be-

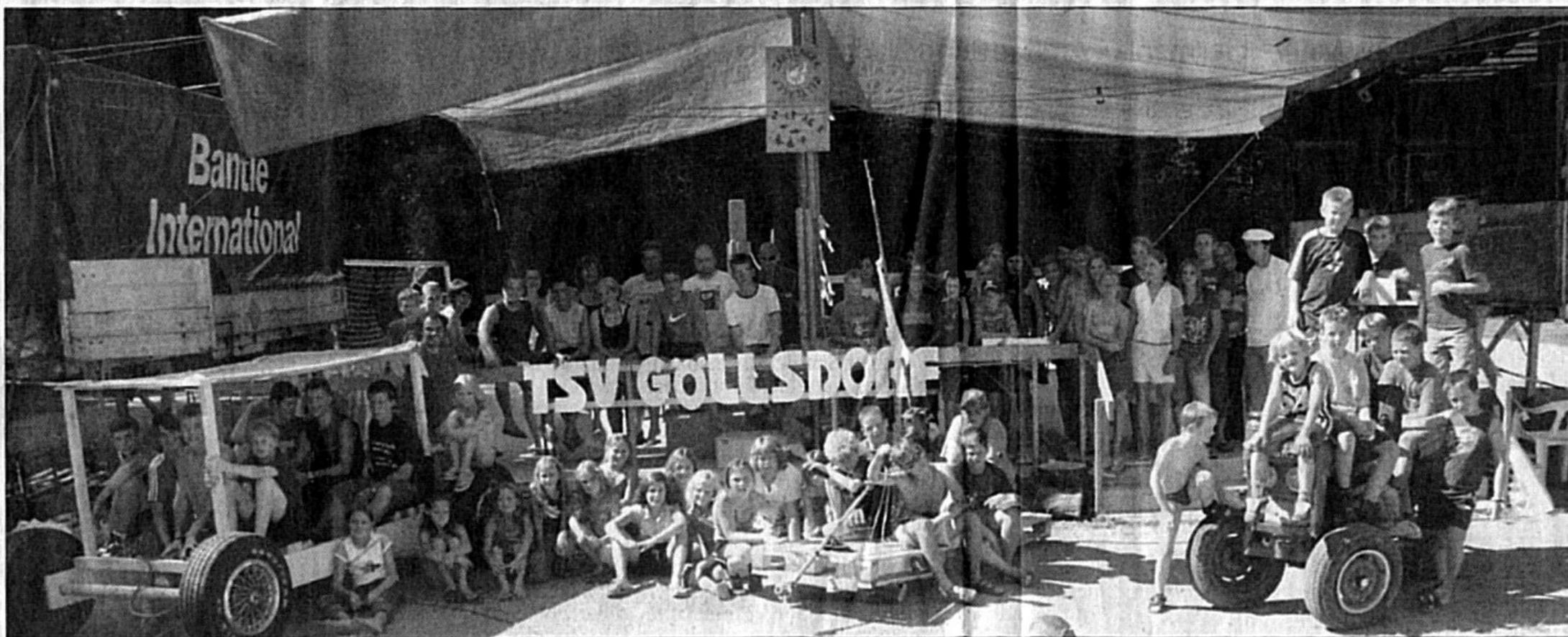
reiteten den Abschlusstag vor, der unter dem Motto »Steinzeit« stand, wobei Keulen und Speere sowie Hämmer, Beile und Kostüme trefflich zur Geltung kamen. Die größeren Jungs fertigten für diesen Tag gar ein m Fahrzeug a la Fred Feuerstein.

Lagerfeuerromantik und eine Nachtwanderung mit Grillen auf dem Haberberg sowie eine Disco und ein Spielabend gehörten zum Abendprogramm. Höhepunkte der Abendveranstaltungen waren aber die nachgespielten Fern-

sendungen »Geld oder Liebe« und »Wetten dass«.

Ein besonderer Höhepunkt stellte der Abschlusstag dar. Alle Kinder und Betreuer waren als Steinzeitmenschen verkleidet. So marschierte man gemeinsam unter Gebrüll auf den Spielplatz, wo es galt, sich in Spielen zu messen, wie es vielleicht damals so üblich war. Der gelungene Abschluss endete mit einem zünftigen Essen aus Spare-Ribs und Kartoffeln sowie am Lagerfeuer schmackhaft gemachtes Stockbrot.

So wurde, nach einem schweißtreibenden Lagerabbau, mit vielen guten Eindrücken nach einer herrlichen Woche wieder die Heimreise angetreten. Dazu trugen nicht nur das gute Wetter und die hervorragende Küche bei, sondern auch die herzliche Betreuung durch die Verantwortlichen des SV Jechtingen. Ebenso bleiben die freundliche Art und das zuvorkommende sowie großzügige Verhalten der Bevölkerung von Jechtingen gerne in Erinnerung.



Eine tolle Freizeit erlebten die Teilnehmer des Zeltlagers des TSV Gölldorf im Badischen auf dem Sportgelände des SV Jechtingen.

Foto: TSV Gölldorf

30 Jahre Zeltlager

Der TSV Göllsdorf feiert Camping-Jubiläum

Rottweil-Göllsdorf. In diesem Jahr hat der TSV Göllsdorf sein 30. Zeltlager durchgeführt. Dies ist ein Grund zu feiern. Am Sonntag, 20. November, findet ab 15 Uhr in der Göllsdorfer Turn- und Festhalle eine Jubiläumsveranstaltung statt. Dazu sind die Teilnehmer und Betreuer aller Zeltlager mit Angehörigen eingeladen.

Mit Dias, Bildern und zwei Filmen wird Rückschau gehalten auf 30 Jahre Freude und Spaß in den verschiedensten Zeltlagern. Zudem besteht die Möglichkeit, über so manches zu plaudern, welches hinter dem Rücken der Lagerleiter und der Betreuer so alles vorgefallen ist. Gleichzeitig wird diese Feier für die Teilnehmer des Zeltlagers 2005 den Abschluss bilden. Es wird daher auch der Lagerfilm 2005 präsentiert.

Anfangen hat alles im Jahr 1974, als der damalige Turnwart Josef Schobel das erste Zeltlager ins Leben rief. Nur zweimal musste das Zelt-

lager ausfallen. Josef Schobel hat bis 1981 das Zeltlager organisiert und geleitet. Im Jahre 1983 sind dann die Organisation und die Leitung an Jürgen Schneider übergegangen, der diese Funktion seither ausübt. In alle den Jahren war es wichtig, den Kindern und Jugendlichen eine tolle Woche zu bieten. Dies ist auch meistens gelungen. Zudem konnten nicht nur Vereinsmitglieder dieses Angebot nutzen. Gewollt war es auch, dass das Zeltlager immer wieder an anderen Orten stattfindet, um den Kindern und Jugendlichen das »Ländle« näher zu bringen. So zeltete man in Breisach, Jechtingen, Appenweiler, Rheinmünster, Neckartenzlingen, Waldburg, Hoßkirch, Löwenstein und Hard am Bodensee (österreichische Seite). Ein besonderes Erlebnis war das Zeltlager im Jahre der 900-Jahr-Feier von Göllsdorf 1999, als die Zelte mitten in den Bergen und zwar in Tarrenz bei Imst aufgeschlagen wurden.

Jugendzeltlager TSV Göllsdorf 2005

TSV Göllsdorf mit 52 Kinder im Zeltlager in Jechtingen.

Zuvor langes Bangen, ob wegen Hochwasser das Zeltlager überhaupt stattfinden kann.

In unserem 30. Jubiläumzeltlager weilten wir mit den 52 Kindern und Betreuern nunmehr zum 4. Male in Jechtingen am Kaiserstuhl. Die Durchführung des Zeltlagers selbst stand auf Messers Schneide, da wegen des Hochwassers am Rhein die Polder geöffnet werden mussten und der Nebenplatz des SV Jechtingen schon unter Wasser stand.

Die Verantwortlichen des TSV atmeten tief durch, als die Nachricht vom Rückgang des Hochwassers kam. So konnten die Kinder eine herrliche Woche bei schönstem Wetter in Jechtingen verbringen. Das Vorkommando hatte schon eine tolle Vorleistung erbracht und die Zelte für die Kinder vorbereitet.

Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase waren die Kinder mit Begeisterung dabei, sofort in den zeltplatznahen Bach zu springen und mit den mitgebrachten Booten den Bach hoch zu paddeln. Der Bach war in den nächsten Tagen beliebtester Treffpunkt der Kinder, konnte man doch unter einer Brücke durchschwimmen bzw. durchpaddeln. Unter Tags bastelten die Kinder unter anderem eine Pinwand, 2 Tipp-Kick -Fussballspiele, Raketenboote, ein motorangetriebenes Floss, Tagebücher über's Zeltlager, Tast-Memorie's und Bilder-Rahmen. Zudem wurden für den Abschlusstag, welcher unter dem Motto Steinzeit und Steinzeitspiele stand, Keulen und Speere sowie Hämmer, Beile und Kostüme gebastelt.



Die grössten Jungs fertigten für diesen Tag ein modernes Fahrzeug a la Fred Feuerstein.

Zum Tagesprogramm gehörten unter anderem ein Geländespiel mit verschiedenen Aufgaben, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen. Zudem ein Tauschspiel bei dem die Kinder eine Salatgurke gegen andere Gegenstände eintauschen sollten. Dabei musste so lange getauscht werden, bis man Dinge hatte, welche einem am besten zusagten.

Eine Gruppe tauschte die Gurke sogar gegen einen kleinen Traktor ein, mit dem man dann im Lager mit viel Hallo einfuhr.

Das tolle Wetter war natürlich ideal zum Baden, weshalb alle Kinder mit den Fahrrädern 2 mal an verschiedenen Baggerseen fuhren, um sich dort ins kühle Nass zu stürzen. Fahrradtouren in die näheren Ortschaften am Kaiserstuhl, insbesondere nach Breisach, standen ebenfalls auf dem Programm.

Zwischendurch bestand immer wieder Gelegenheit, sich bei Hand- und Fussballspielen, sowie beim Tischtennis sportlich zu betätigen.

Lagerfeuerromantik und eine Nachtwanderung mit Grillen auf dem Haberberg, sowie eine Disco und ein Spieleabend gehörten zum Abendprogramm.

Höhepunkte der Abendveranstaltungen waren aber die nachgemachten Fernsehsendungen „Geld oder Liebe und Wetten dass“. Bei „Geld oder Liebe“ kämpften verschiedene vorher ausgeloste Paare im Wettstreit gegeneinander um ein Candel Light-Diner. Dabei mussten die Paare verschiedene Aufgaben erfüllen.

Unter anderem musste mit Apfelsinen zwischen den Bäuchen getanzt werden, ohne dass diese runter vielen. Die Paare mussten auf Zeit mit den Füßen Toilettenrollen abwickeln, Begriffe erraten und die Männer mit Unterstützung der Partnerin einen Striptease vorführen.

Während die Männer prüften, wer am längsten einen Bierkrug stemmen kann, tanzten die Partnerinnen in Miniröcken bekleidet soviel Pieronetten wie möglich.

Bei allen Wettbewerben herrschte eine tolle Lagerstimmung. Diese steigerte sich nochmals, als die Mädchen

Jugendzeltlager TSV Göllsdorf 2005

ihrem Partner erklärten, warum er für sie der Traumtyp ist, und anschliessend durch das Publikum das Traumpaar ermittelt wurde.

Absoluter Höhepunkt war aber die imitierte Fernsehsendung „Wetten dass“. Thomas Gottschalk alias Lagerleiter Jürgen Schneider konnte jede Gruppe des Lagers mit einer Wette begrüßen. Dabei mussten verschiedene Gruppen gegeneinander wetten und anschliessend sofort den Wetteinsatz einlösen.

So musste bei einer Wette z.B. eine Banane mit den Füßen geschält und anschliessend mit den Füßen noch ein Teil abgebissen werden.

Die kleinste Mädchengruppe brachte es sogar fertig, ein Auto in 45 Sekunden 15 Meter weit zu schieben. Nur 2 Wetten konnten nicht gewonnen werden.

Einer Verlierergruppe durften die Gewinner ein rohes Ei auf dem Kopf aufschlagen und danach mit dem Ei den Kindern die Haare waschen.

Eine andere Gruppe musste einen halben Liter warme Milch so schnell wie möglich trinken.

Wettkönige wurde die Gruppe, welche die Bananen mit den Füßen schälte.



Während den Wetten und dem Einlösen der Wetteinsätze war die Stimmung unbeschreiblich. Diese kam allerdings zum Kochen, als die Saalwette eingelöst wurde und die Küchendamen jeweils mit 6 Unterhosen von Jechtinger Männer bekleidet einmarschierten und damit die Wette gewonnen hatten. Als Belohnung dafür wurden Sie in zwei Booten eingerichteten „Whirlpools“ durch Thomas Gottschalk und weitere Betreuer massiert. Zudem wurde eine Quark- und Gurkenmaske aufgelegt und zum Abschluss Sekt verabreicht.

Ein weiterer Höhepunkt stellte der Abschlusstag dar. Alle Kinder und Betreuer waren als Steinzeitmenschen verkleidet. So marschierte man gemeinsam unter Gebrüll auf den Spielplatz, wo es galt, sich in Spielen zu messen, wie es damals die Menschen taten. So wurden beispielsweise die Sieger im Steinboccia, dem Steins-tossen und dem Speerweitwurf ermittelt, was den Kindern sichtlich Freude bereitete.

Der gelungene Tag endete mit dem Essen aus Spare-Rips und Kartoffel sowie Stockbrot-Essen am Lagerfeuer.

Mit vielen Eindrücken versehen endete danach für alle Beteiligten eine herrliche Woche. Dazu hatte nicht nur das gute Wetter und die hervorragende Küche, sondern auch die herzliche Betreuung durch die Verantwortlichen des SV Jechtingen beigetragen. Ebenso die freundliche Art und das zuvorkommende sowie grosszügige Verhalten der Bevölkerung von Jechtingen.

Bis zur Abreise musste aber von allen in sengender Hitze nochmals viel Schweiß vergossen werden, galt es doch die Zelte abzubauen, alles aufzuladen und den Platz in ordnungsgemäsem Zustand zu verlassen.

Der Dank der Verantwortlichen gilt in besonderem dem Busfahrer Hans Maier, den LKW – Fahrern Ludwig Ronecker, Gerd Schobel und „Juri“. Besonderer Dank gilt wieder den Firmen Fritz Hugger und Willi Bantle für die Überlassung der LKW`s. Ohne diese wäre unser Zeltlager nicht durchführbar.

Jürgen Schneider

1. Vorsitzender

